Memorandum

I. Der deutsche Kino- und Fernsehmarkt

Die Rahmenbedingungen für die Kino- und Fernsehfilmproduktion in Deutschland sind gut. Sowohl die Indikatoren für die Gesamtwirtschaftsentwicklung als auch für die Medienmärkte sind positiv. Auch die Einnahmequellen der Nachfrager deutscher audiovisueller Produktionen sind im letzten Jahr gestiegen. Die Werbeeinnahmen der privaten TV-Veranstalter um 5,5% auf 13,8 Mrd. EUR, die Programmausgaben der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten werden in den Jahren 2017-2020 ebenfalls steigen. Die Differenzierung der Senderlandschaft und das Aufkommen neuer Nachfrager, wie Netflix, Amazon Prime und weiteren Streamingdiensten, ermöglicht auch deutschen Produzenten eine Diversifikation des Portfolios. Die Sorge, dass sich durch die Zunahme der Internetnutzung der Fernsehkonsum verringert, hat sich bisher nicht bestätigt: Die tägliche Sehdauer in Deutschland ist in 2015 sogar leicht von durchschnittlich 221 Minuten im Jahr 2014 auf 223 Minuten angestiegen.

Ähnliches gilt auch für den deutschen Kinomarkt. Mit einem Gesamtumsatz von 1,18 Mrd. EUR (Vorjahr: 1,0 Mrd. EUR) erzielte er 2015 ein Rekordergebnis. war „Fack Ju Göthe 2“, eine deutsche Produktion, war mit 7,7 Mio. Zuschauern der besucherstärkste Film des Jahres 2015 in Deutschland. Daneben konnten 2015 noch acht weitere deutsche Produktionen über eine Million Besucher in die Kinos locken, womit sich in Summe der Anteil deutscher Produktionen am Gesamteinspielergebnis von 26,7 % im Vorjahr auf 27,5 % im Berichtsjahr erhöhte und somit anteilig den besten Marktanteil seit Erfassung der Zuschauerzahlen erzielte.

Die mittelfristigen Perspektiven audiovisueller Produktionshäuser in Deutschland sind dementsprechend positiv.

II. Odeon Film AG

Der Odeon Film AG ist ein Film- und Fernsehproduktionsunternehmen mit Sitz in München. Der Umsatz betrug in 2015 knapp 40 Mio. EUR. Damit lag die Odeon Film AG im oberen Mittelfeld der deutschen Produktionsunternehmen (innerhalb der TOP 20). Die Bilanzsumme lag in 2015 bei 30,2 Mio. EUR, der EBITDA bei 5,3 Mio. EUR.

Im Marktsegment der audiovisuellen Produktion gibt es neben der Odeon Film AG nur sehr wenige weitere deutsche Aktiengesellschaften. Diese Gesellschaften, wie z.B. die MME Moviement AG oder die Constantin Film AG, gehören zu großen Gruppen (All3Media bzw. Highlight Communication) und sind als deutsche Produktionsfirmen nicht gesondert verkäuflich.

Zur Odeon Film AG gehören drei 100%-Tochterunternehmen : Novafilm Fernsehproduktion GmbH, H + V Entertainment GmbH und Odeon Entertainment GmbH mit einer weiteren 100%-Tochter, der Odeon Entertainment Productions GmbH mit Sitz in Wien. Die Odeon Film AG hatte 2015 268 Mitarbeiter.

Die Gruppe produziert erfolgreiche TV-Serien wie z.B. "Der Kriminalist" (in der 11. Staffel) und ein "Fall für zwei" (2. Staffel nach Relaunch), sowie TV-Movies und Kinospielfilme. Daneben werden TV-Entertainmentformate wie "Catwalk 30+" oder "Auf die Plätze, fertig, weg!" hergestellt.

Einziger Vorstand ist Mischa Hofmann. Bei veränderten Mehrheitsverhältnissen besitzt er ein Sonderkündigungsrecht.

Die Odeon Film AG ist seit 12.04.1999 an der Börse notiert und Mitglied im CDAX.

Gesellschafterstruktur:

- GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG: 0,01 %
- Eigene Aktien: 0,72 %
- Mischa Hofmann: 5,59 %
- Streubesitz: 9,34 %
- Zweite Medienfonds German Filmproductions GFP GmbH & Co. Dritte Beteiligungs KG ("sog. GFP III"): 14,84 %
- Zweite Medienfonds German Filmproductions GFP GmbH & Co. Beteiligungs KG: 27,55 % (Sog. GFP II")
- Tele-München Fernseh-GmbH & Co Produktionsgesellschaft: 41,95 %

Das Grundkapital besteht aus 11.842.770 Aktien. Ausgabekurs war 1,00 EUR. Zum Bilanzstichtag 2015 hatte die Odeon Film AG bei 11.842.770 Aktien eine Marktkapitalisierung von 8,6 Mio. EUR gegenüber 6,4 Mio. EUR zum Bilanzstichtag des Vorjahrs.

Die Voraussetzungen für ein weiteres Wachstum der Gesellschaft wurden im letzten Jahr geschaffen: 2015 eröffnete die Gesellschafterversammlung dem Vorstand - mit Zustimmung des Aufsichtsrats - die Möglichkeit, sowohl eine Kapitalerhöhung mit bis zu 5.921.385 neuen Aktien als auch eine Wandelschuldverschreibung mit Bezugsmöglichkeit von bis zu 4,7 Mio. weiteren neuen Aktien zu begeben.

III. Hintergrund zu den Aktionären

Die Odeon Film AG gehörte bis 2006 überwiegend zum Bavaria Film Konzern, an dem wiederum die öffentlich-rechtlichen Sender WDR, SWR, MDR und BR sowie die schweizerische SRG und der Freistaat Bayern beteiligt sind. Der Anteil der Bavaria Film und weiterer Aktionäre wurde dann an zwei deutsche Fondsgesellschaften verkauft.

Die Zweite Medienfonds German Filmproductions GFP GmbH & Co. Beteiligungs KG (sog. "GFP II") hält 3.263.000 Stückaktien, die Zweite Medienfonds German Filmproductions GFP GmbH & Co. Dritte Beteiligungs KG (sog. "GFP III") weitere 1.757.000 Stückaktien, gemeinsam halten sie also insgesamt 5.020.000 Stückaktien (43,03% am Aktienkapital). Die Komplementärin der GFP II und der GFP III KG und weitere Inhaberin (mit 0,1% am Aktienkapital) war zunächst die GFP Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. Beteiligungs KG ("GFP VV"). Diese wurde 2013 durch die MFV Medienfondsverwaltungs-GmbH (sog."MFV") mit den Geschäftsführern Hans Kreideweiß und Ralf Ott ersetzt. Die Komplementärin steuert zusammen mit den Kommanditisten, die ihre Interessen durch einen Beirat vertreten, die beiden Fondsgesellschaften GFP II und GFP III.

Die GFP VV suchte nach 2008 nach weiteren Gesellschaftern der Odeon Film AG und engagierte als Vermittler die WEKAH Consult GmbH (sog. "WEKAH"). Mit ihrer Hilfe wurde die Tele München Gruppe als neue Großaktionärin gewonnen. Im Zuge einer Kapitalerhöhung erwarb die Tele München Fernseh-GmbH & Co Produktionsgesellschaft zunächst 33,03% der Anteile an der Odeon Film AG. Die Kapitalerhöhung diente zur Rückzahlung von Schulden des Unternehmens. Seitdem erwarben die Tele München Fernseh-GmbH & Co Produktionsgesellschaft und ihr Hauptgesellschafter Herbert Kloiber weitere Anteile an der Odeon AG. Im Rahmen der Due Diligence werden Ansprüche der WEKAH und der inzwischen insolventen GFP VV gegen GFP II und GFP III und die damit verbundenen, kaufpreisrelevanten Risiken zu prüfen sein.

Zu den Aktivitäten der Tele München Gruppe gehören unter anderem der Lizenzhandel, das Halten von Fernseh- und Radiosenderbeteiligungen, die Kino-, Video-, TV-Distribution sowie die Fernseh- und Filmproduktion. Sie besitzt außerdem eine der größten Filmbibliotheken Europas. Die Tele München Fernseh-GmbH & Co Produktionsgesellschaft hat der MFV bereits signalisiert, dass sie ebenfalls am Erwerb der Anteile der GFP II und GFP III an der Odeon Film AG interessiert ist und ein Gegenangebot machen wird.

VI. Übernahmeangebot

Nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (sog. " WpÜG ") ist ein Erwerber verpflichtet, allen Aktionären ein Übernahmeangebot für ihre Aktien zu unterbreiten, wenn der Erwerber mit dem Kauf 30% der Stückaktien einer börsennotierten Aktiengesellschaft erwirbt.

Will ein Erwerber erreichen, dass andere Aktionäre auf sein Übernahmeangebot eingehen, wird er ein Angebot unterbreiten, das deutlich über dem aktuellen Börsenkurs liegt. Ist der Erwerber, der ein Pflichtangebot zu unterbreiten hat, an der Übernahme weiterer Aktien nicht interessiert, erfüllt er also nur seine ihm nach dem WpÜG obliegende Pflicht, wird er sein Angebot am Kurswert orientieren.

V. Chancen

Nachdem die Gesellschaft in 2014 und 2015 operative Gewinne erzielt, scheinen die Belastungen der Verluste aus den Jahren 2007-2011 verkraftet zu sein. Indiz dafür ist, dass die Gesellschaft in 2015 erstmals seit vielen Jahren wieder eine, wenn auch bescheidene, Dividende ausgeschüttet hat.

Wachstumschancen für die Odeon Film AG liegen nicht nur im robusten deutschen Markt für TV-Auftragsproduktionen, sondern auch im deutschen Kinomarkt und im Markt für internationale TV- und Kinofilmproduktionen. In diesen drei letztgenannten Bereichen besteht noch Potential, das bisher nicht genutzt wurde.

In kreativer Hinsicht ist Odeon Film AG dazu in der Lage, deutsche Regisseure der jüngeren Generation, die anders als die Vorgängergeneration künstlerische und kommerzielle Tendenzen mit einander vereinbaren kann, zusammenbringen und mit dazu beitragen, ihre internationale Anerkennung und ökonomischen Erfolg zu fördern.

Berlin, den 24. Juni 2016

OC